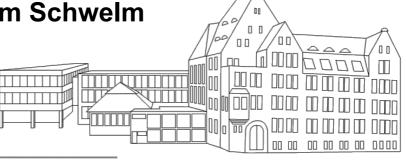
Märkisches Gymnasium Schwelm MGS-Newsletter

14. Ausgabe4. JahrgangNovember 2019





Unsere Zeit in Exeter (14.7. – 27.7.2019)

Hello, Salut, Czesc, Ciao & Grüß euch! (So sagt man auf Englisch, Französisch, Polnisch, Italienisch und im österreichischem Dialekt: Hallo.) Wir haben uns gerne bereiterklärt, über unsere Fahrt nach Exeter zu berichten.

Jetzt stellt sich uns jedoch das Problem, dass wir all unsere Erfahrungen und Erlebnisse gar nicht auf eine Seite bringen können, und eigentlich wissen wir auch gar nicht, wo wir anfangen sollen, da wir so viel zu erzählen haben.

Exeter war für uns alle eine Reise, die wir womöglich nie vergessen werden. In dieser Zeit haben wir so viel gelernt, erlebt und gelacht. Wir haben Freundschaften mit Leuten aus den verschiedensten Ländern geschlossen, neue Kulturen kennengelernt und hatten rund um die

Uhr eine gute Zeit. Jeder Tag war einzigartig, und es kam definitiv nie Langeweile auf.

Ein wichtiger Bestandteil der Reise waren natürlich unsere Gastfamilien. Man kann schon sagen, dass wir soweit alle sehr nette Gastfamilien zugewiesen bekommen hatten, auch wenn manche von uns auch erst einmal mit ihnen warm werden mussten. Vor allem die Größe des Wohnraums der Engländer war eine Umstellung für uns! So lernten wir alle unsere eigenen Zimmer und ein großes Bad daheim sehr zu schätzen!

Andere Kulturen, anderes Essen – das Essen war während unseres Aufenthaltes immer ein sehr beliebtes Gesprächsthema. Kein Wunder, da die englische Küche nicht mit der deutschen vergleichbar ist. Nach zwei Wochen wurden sowohl Vollkornbrot als auch jegliches Gemüse vermisst. Letztendlich ist alles Geschmackssache, und das ist auch gut so! Dafür hatten wir die Möglichkeit ein typisch englisches Frühstück,



einen Cream Tea und viele andere typisch britische Delikatessen zu probieren.

Doch nicht nur britische Delikatessen waren für uns neu. Wir probierten auch viele Aktivitäten und Sportarten aus, von welchen wir zum Teil noch nie etwas gehört hatten. Dazu zählten nicht nur Dodgeball, Cricket oder Kanufahren, sondern auch Bogenschießen, Fossilien suchen (und mit Glück auch finden) und Bubblefootball. Uns wurde nie langweilig, da wir nach der Schule immer ein abwechslungsreiches Programm hatten.

Ganz besonders beliebt waren beim IPC auch die Abendveranstaltungen. An einem Abend lernten

wir mit unzähligen Lachflashs irische Volkstänze, und an einem anderen hatten wir die Möglichkeit unser Talent bei einer Talentshow zu zeigen. Es war jedes Mal eine tolle Stimmung und was unvergessen bleibt, ist die Unterstützung und Begeisterung der anderen, wenn sich jemand auf der Bühne mit seinem/ihrem Talent bewies.

Aber nicht nur Tanzen zu französischem Rap und Katja Krasavice war lustig. Tatsächlich hatten wir im Unterricht auch immer sehr viel Spaß mit unseren lockeren und gut gelaunten englischsprachigen

Lehrern. Ackern in den Ferien war definitiv nicht der Fall – ehrlich gesagt haben wir viele Spiele gespielt und einige sehr interessante Unterhaltungen geführt. Lügen wollen wir nicht, deswegen geben wir zu, dass auch mal Grammatik behandelt wurde. Allerdings war das nur ein kleiner Bestandteil des Unterrichts. Der Unterricht war definitiv viel besser und spaßiger als erwartet.

Wie wahrscheinlich zu vermuten war, haben wir unser Englisch auch außerhalb des Unterrichts stark verbessern können. Das Englischsprechen war für uns alle kein Thema, da jeder nach mindestens drei Tagen jegliche Ängste, etwas falsch zu sagen, abgelegt hatte.

Doch nicht nur unser Englisch verbesserte sich stark. Viele konnten sich

gleichzeitig mit ihrem Französisch an den französischen Schüler*innen probieren. Tatsächlich trat bei manchen von uns die plötzliche Lust, doch noch Französisch zu lernen, auf. Wir brachten uns untereinander unsere Muttersprachen bei, was sehr amüsant war; dazu gehörten Polnisch, Italienisch, Französisch, Deutsch und der österreichische Dialekt.

Dabei schlossen wir sehr viele internationale Freundschaften. Mit unseren Freunden aus Exeter stehen einige von uns immer noch in Kontakt, und wollen diesen auch in Zukunft halten. Es sind bereits Besuche in Frankreich, Polen, Italien und





drücke, und die unvergesslichen Erinnerungen ermöglicht wurden.

Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei unserem tollen Lehrerteam (Frau Kaik, Herr Gerstendorf, Frau Kirchhoff und Herr Schmitt) bedanken.

Natürlich geht auch ein ganz großes Dankeschön an unsere Eltern und natürlich ans IPC!

Maya Goecke

Österreich geplant. Wir haben definitiv sehr besondere Menschen kennengelernt, die wir sehr vermissen und an die wir noch lange denken werden.

Viele von uns haben gelernt, was wahre Freundschaft ausmacht, wie toll gegenseitige Unterstützung sein kann und dass Freundschaft keine geographischen Grenzen kennt. Natürlich war das noch lange nicht alles, was wir gelernt haben. Es war viel mehr als das, und jede/r von uns hat natürlich auch seine/ihre ganz persönlichen Erfahrungen gemacht.

Diese vielen Erfahrungen, Personen und Erlebnisse machten uns den Abschied umso schwerer.



Viele Tränen flossen, während wir uns von unseren Freunden, Gastfamilien, Lehrern und zwei unglaublich schönen Wochen verabschieden mussten.

Jedoch sind wir unglaublich dankbar, dass uns diese unglaublich schöne Zeit, die vielen Ein-

JUNIOR Einführungsworkshop

Schülerinnen und Schüler des Märkischen Gymnasiums Schwelm widmeten sich im September den Herausforderungen unternehmerischer Selbstständigkeit. Unter dem Motto "Wirtschaft erleben" wurden die Jugendlichen selbst aktiv und tauchten in die spannende Welt der Unternehmensgründung ein. Grundlage hierfür lieferte die IW JUNIOR gemeinnützige GmbH, die mit ihrem Team an der Schule gastierte.

In einem JUNIOR Einführungsworkshop erlebten die Jugendlichen praxisbezogen und handlungsorientiert, wie wichtig Teamarbeit und Planung bei der Umsetzung eines Projektes sind. In dem handlungsorientierten Workshop entwickelten die Teilnehmer des JUNIOR Schülerfirmenprogramms ihre eigenen Geschäftsideen und erstellten einen ersten Businessplan für die Gründung Ihres Schüler-Unternehmens. Anschließend präsentierten die jungen (Schüler-)Unternehmer ihre erarbeiteten Konzepte ihren Mitschülern und Experten der IW JUNIOR. In den darauffolgenden Monaten wird es dann an die Umsetzung der ldeen gehen. Dazu müssen Anteilseigner gewonnen, das Produkt entwickelt, Marktforschung betrieben und nicht zuletzt Kunden gewonnen werden.

Frau Czarnetzki, betreuende Lehrerin des Schülerfirmenprojektes, verspricht sich viel von der Teilnahme ihrer SchülerInnen am JUNIOR Schülerfirmen Programm: "Mit der Unterstützung von JUNIOR bekommen unsere Schülerinnen und Schüler Berufsorientierung sowie Wirtschaftswissen praxisnah und anschaulich vermittelt. Bei der Durchführung des Projektes können sie dann ihr Talent beweisen. JUNIOR stellt damit eine sinnvolle und spannende Ergänzung zum Lehrplan dar." Frau Czarnetzki will mit ihrem Engagement den Lernenden vor allem Chancen bewusst machen: "Viele Schüler wissen nicht, welche Fähigkeiten und Neigungen sie überhaupt haben und ziehen bei Ihrer Berufswahl viele passende Berufe nicht in Betracht – auch weil Ihnen niemand sagt, dass es sie gibt. Ich bin mir sicher, dass nach Abschluss des JUNIOR Schülerfirmenprogramms die Schüler mehr über ihre eigenen Potentiale erfahren und selbstbewusster im (Berufs-)Leben stehen."

Die Schüler erleben im Rahmen des JUNIOR Projektes, wie Wirtschaft funktioniert, lernen Selbstständigkeit als Berufsperspektive kennen und erwerben wichtige Schüsselkompetenzen.

JUNIOR bietet Schulen - neben Workshops und Unterrichtsmaterialien - den rechtlichen und organisatorischen Rahmen für die Einrichtung von Schülerfirmen, Anregungen zu fächerübergreifendem und projektbezogenem Lernen sowie Kontaktvermittlung zu Wirtschaftsexperten aus der Region.

Abi.jackpot 2020 - Eure Hilfe ist gefragt!

Unsere Q2 nimmt dieses Jahr an dem Quizwettbewerb "abi.jackpot" teil und sucht weitere Unterstützung. Dabei handelt es sich um eine Quizapp, bei welcher es bis zu 100.000€ (diese sind tatsächlich realistisch) zu gewinnen gibt.

In der App geht es darum, möglichst viele Fragen der Kategorie Allgemeinwissen richtig zu beantworten - für jede richtige Frage gibt es einen Punkt für die Schule. Die Schule, welche am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt den Jackpot. Im Moment belegen wir tatsächlich bereits den ersten Platz (!!!), da der Wettbewerb aber noch einige Zeit läuft, wollen wir diesen jedoch weiter ausbauen!

Jeder, der unsere Q2 unterstützen möchte, kann sich die App "abi.jackpot" in einem der bekannten AppStores herunterladen, sich registrieren und natürlich möglichst viele der aktuell rund 600 Fragen beantworten.

Dabei sollte bitte das "Märkische Gymnasium Schwelm" ausgewählt, die Auswahl "Fan" getroffen und der Code 01I6D eingegeben werden.



Vielen Dank an jeden Teilnehmer im Namen der Q2!

Unsere Klassenfahrt zur Bigge (7a)

Als wir an der Jugendherberge am Biggesee angekommen waren, hieß es zuerst: ERKUNDEN! Danach folgte direkt eine spannende Olympiade. Bei dieser mussten wir Bogenschießen, Hufeisenwerfen und vieles andere meistern.

Nach der anstrengenden Olympiade haben wir zunächst ein leckeres Abendessen bekommen. UND: gute Nacht!

Am nächsten Tag wanderten wir mit unseren selbsterstellten Lunch-Paketen zu einem Kletterpark. Dort erlebten wir Höhe, Tiefe und jede Menge Spaß.

Nach dieser Aktion waren wir ziemlich geschafft und ruhten uns für den kommenden Tag aus.

Der folgende Tag war eindeutig am anstrengensten. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es mit einer Wanderung zu einer Fähre los, mit der wir eine kurze Strecke fuhren und danach unsere



Wanderung fortsetzten. Als wir dann an der Atta-Höhle ankamen, startete unser Abenteuer – die Höhlenwanderung. Besonders eindrucksvoll waren die Stalaktiten und Stalagmiten, die in ihrer Form an Eisbären, die Freiheitsstatue, das Brandenburger Tor und viele andere tolle Dinge erinnerten. Auf dem Rückweg konnten wir noch mit einer besonders lustigen Bimmelbahn fahren. Nach dem Abendbrot durften wir noch eine Weile draußen spielen, und dann endete schon der dritte Tag. Für den vierten Tag hatten wir einen aufregenden Ausflug geplant – es ging nach Olpe in die Stadt, wo wir eine Stadtralley mit vielen verschiedenen Fragen gemacht haben. Nach der Auswertung durften wir unsere Zeit frei in der Stadt gestalten. Einige haben die Zeit genutzt, um Andenken für ihre Familien einzukaufen. Am Abend wurde gegrillt und Stockbrot am Lagerfeuer gemacht.

Dann folgte schon der letzte Tag, der Abreisetag. Es hieß: Koffer wieder packen und fegen!

Nach dem Frühstück konnten wir uns noch eine kurze Zeit sportlich betätigen und dann hieß es mit dem Bus nach Hause!

Fazit: Das war eine tolle und abwechslungsreiche Klassenfahrt, bei der für jeden etwas dabei war. Besonders positiv war natürlich, dass die Gruppengemeinschaft gestärkt wurde und wir jeden Einzelnen noch besser kennenlernen konnten. Es war schön, auch die Lehrer mal von einer anderen Seite kennenzulernen. Positiv war auch die kurze Anreise. Es gab jede Menge Spaß und Abwechslung.

Eure Leonie Gunst und Lotte Mrosek





Klassenfahrt der 7d nach Essen-Werden vom 09.-13.09.2019

Am Montag startete endlich unsere Klassenfahrt nach Essen. Nach einer halben Stunde Fahrt mit dem Bus kamen wir an unserer Jugendherberge an. Nachdem wir schnell unsere Zimmer beziehen konnten, ging es direkt zum Mittagessen, das, wie an jedem Tag, sehr lecker war. Nach dem Essen gingen wir nach draußen und lernten Luisa und

Andreas kennen, die mit uns an den folgenden Tagen viel unternehmen sollten. Wir sind mit ihnen in den Wald gegangen und wurden in mehrere Gruppen aufgeteilt. In diesen Gruppen bauten wir dann aus Ästen, Stöcken und Laub unsere Hütten. Die Hütten mussten so groß sein, dass die Gruppe hineinpasste. Als alle fertig waren, haben wir uns alle zusammen die Hütten angeschaut und Fotos gemacht. Schnell wurde es Abend. Nach dem Essen trafen wir uns im

Gruppenraum und haben über den Tag gesprochen. Dann hatten wir etwas Freizeit, in der einige "Werwolf" gespielt haben. Dann ging es auf die Zimmer. Aber viele waren noch viel zu aufgeregt, um zu schlafen...

Der Dienstag startete mit einem leckeren Frühstück. Viele waren noch müde, aber es ging





sofort nach draußen, wo wir wieder einige Spiele spielten, u. a. Vertrauensspiele. Nach dem Mittagessen machten wir eine Wanderung in den Wald. Dort gab es einen Abhang, den wir runterund auf der anderen Seite wieder raufgekletterten. Manche von uns haben sich auch mit einem von uns angebrachten Seil abgeseilt. Das hat uns allen

sehr viel Spaß gemacht. Pünktlich zum Abendessen waren wir wieder in der Jugendherberge. Auch dieser Tag ging super schnell vorbei, und wir waren alle etwas kaputt von dem Tag im Wald.

Am Mittwoch gab es, wie jeden Tag, frische Brötchen und Müsli zum Frühstück. Nachdem wir uns fertig gemacht hatten, ging es weiter mit dem Programm. Mit Andreas sind wir zum Kisten-klettern gegangen. Er hatte alles schon vorbereitet, aber wir sollten uns noch mit einem lustigen Spiel aufwärmen. Zwei Teams spielten gegeneinander. Jeder bekam eine Schaum-

stoffnudel, mit der er die Gegner abschlagen musste. Wer selbst abgeschlagen wurde, musste stehenbleiben und darauf warten, bis ein Teamkamerad ihn befreit. Nach dem Spiel konnten alle einen Kletteranzug anziehen. Andreas hat uns alles genau erklärt. Bevor wir anfangen konnten, war es schon Zeit für unser Mittagessen. Danach



wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Während die eine Gruppe mit Frau Raiß in den Wald ging, um eine Murmelbahn zu bauen (was in einer Rutschpartie endete), durften die anderen alle einmal klettern. Das beste Ergebnis war 12, fast 13 Kisten. Dann tauschten die beiden Gruppen. Später beim Abendessen erzählten wir uns gegenseitig unsere Kletter- und Rutschgeschichten. Es gab viel zu lachen.

Am Donnerstag mussten wir alle etwas früher aufstehen, weil das unser Ausflugstag war und wir nicht den Bus verpassen wollten. Also frühstückten wir etwas früher, packten schnell unsere Rucksäcke und machten uns auf zur Bushaltestelle. Nachdem wir ein paar Stationen gefahren waren, mussten wir in die S-Bahn umsteigen. Mit der S-Bahn konnten wir dann bis zur Zeche Zollverein fahren. Wir machten eine interessante Führung über das Zechengelände und erfuhren viel über die Arbeit der Bergleute und den Bergbau. Danach fuhren wir zum Shoppingcenter "Limbecker Platz". Hier durften wir in kleinen Gruppen durch die Geschäfte laufen. Als wir wieder in unserer Jugendherberge waren, bereiteten wir alles für unseren Grillabend zum Abschluss der Woche vor. Der Abend war sehr schön und ging leider viel zu schnell vorbei.

Am Freitagmorgen packten wir unsere Koffer und fuhren nach dem Frühstück wieder zurück nach Schwelm

Es war eine tolle Klassenfahrt! Danke an Herrn Satalik und Frau Jokisch für die Organisation, an Frau Raiß, die uns begleitet hat und natürlich an unsere Klasse für die schöne Zeit!

Isabel Duscha, Emma Folle und Zoe Badock

Hup, Holland, hup – Ons klasreisje naar Nederland (7c/7e)

Um 8 Uhr am Montag, dem 9. September 2019, wartete bereits der Reisebus vor dem MGS auf uns (Klassen 7c und 7e, Herr Rauer, Herr Möller, Herr Weiß, Frau Kaik, Herr Siciliano), um uns zum Ziel unserer Klassenfahrt, dem Summercamp Heino in der Nähe von Zwolle (Niederlande), zu bringen. Nach einer etwa dreistündigen Fahrt (u. a.



über einen eigentlich abgesperrten "Feldweg" (2) kamen wir gegen Mittag am Zielort an und bezogen unsere Zimmer im Jungen- bzw. Mädchenhaus. Nach einer kurzen Pause liefen wir in das nahegelegene Städtchen Heino, um uns im Supermarkt mit Proviant "einzudecken". Anschließend erkundeten wir das große Camp (mit riesigem Rasenplatz, Sporthalle, Restaurant, Tiergehege, Disco etc.), und aßen im Restaurant





mit mehreren anderen holländischen und deutschen Schulklassen zu Abend.

Am nächsten Tag stand für uns schon der erste Höhepunkt auf dem Programm: der Tagesausflug nach Amsterdam! Es war großartig! Nach einer Grachtenrundfahrt, die für uns extra von der Route abwich , ging es in die 5D-Flugshow "This is Holland", die uns (fast) alle restlos begeisterte. Anschließend durften wir in Gruppen die Amsterdamer Innenstadt erkunden. Der Tag

endete mit einem Grillfest vor unseren Häusern im Camp (sowie für einige Kinder mit mehreren Runden "Werwölfe" im Jungenhaus).

Mit einem stärkenden (und wie immer etwas hektischen (immer etwas hektischen (immer etwas hektischen (immer etwas hektischen (immer etwas hektischen immer etwas etwas zunächst mit einer typisch holländischen "fietstocht" (Fahrradtour) an Bauernhöfen, Weiden, Kühen, Schafen, Kanälchen und Mühlen vorbei nach Wijhe an der Ijssel führte, was uns allen trotz ein paar Regenwolken großen Spaß

machte. Die legendäre "Zielankunft" eines Schülers wird wohl für immer unvergessen bleiben...

Am Nachmittag ging es dann mit dem Zug in die schöne Stadt Zwolle mit einer niedlichen Altstadt, durch die wir in kleinen Gruppen bummeln konnten.

Am Donnerstag waren dann sportliche Aktivitäten angesagt: Bei bestem Wetter startete für uns der "Challenge Run" in einem Teil des Camps:





Klettern, Bogenschießen, Wettrennen, Geschicklichkeitsspiele und andere Aktivitäten (in verschiedenen Teams), alles machte großen Spaß! Anschließend gab es Fußballspiele in der Halle, Tischtennis oder eine tolle Tierfütterung im Streichelzoo. Ein Mädchen wird wohl nie wieder so viele Brotverpackungen auf einmal aufmachen wie in diesen zwei Stunden .

Nach dem Abendessen machten wir in völliger Dunkelheit noch eine gruselige Nachtwanderung, bei der uns die Lehrer und Herr Siciliano mit Clownsmasken erschreckten.

Am Freitag, dem 13.09., hieß es dann leider "doei" und wir machten uns nach dem Frühstück mit einem netten holländischen Busfahrer auf den Rückweg nach Schwelm. Het was echt super!

Mia Allermann, Marie Grams, Nero Tomljanović, Jamie Wetter (7c)

Citylauf 2019

Zum ersten Mal hatten wir uns vorgenommen, mit allen neuen 5ern zusammen am Citylauf teilzunehmen, um bereits wenige Tage nach Schulbeginn ein gemeinsames Erlebnis zu schaffen. Mit über 90 Anmeldungen des MGS war der Grundstein gelegt. Bei strahlend blauem Himmel und sehr warmer September-Temperatur stellten sich unsere Schülerinnen und Schüler der Konkurrenz und den 1000 Metern, die am Start vor ihnen lagen.

Obwohl an so einem Tag natürlich der Spaß im Vordergrund steht, ließen sich die Mädchen und Jungen von der Atmosphäre und den klatschenden Zuschauern am Streckenrand mitreißen und gaben ihr Bestes. Für die eine oder den anderen endete der Tag sogar mit einer Platzierung unter den Top Ten der U12-Läuferinnen und Läufer. Hier sind zu nennen: Sophie Hellmann (5a), Hannah Norkowsky (5a), Maja Ceska (5b), Lotta Heimbucher (5b), Jannes Korn (5b), Maxim Scherbakov (5b), Tim Büssow (5c), Sophie Buchmann (5d) und Nils Madenheim (5e).



Besonders hervorzuheben sind zwei Läufer der 5a, die es sogar auf das Siegerpodest schafften. Michael Neufeld erreichte Platz drei und Henry Phil Müller gewann die Goldmedaille und damit auch den Titel als "Stadtmeister U12".



Auch in den älteren Klassen gingen Läuferinnen und Läufer des MGS an den Start. Sie liefen jedoch für ihren Sportverein und waren dadurch schwer als Schülerin oder Schüler des MGS zu identifizieren, wie z.B. Noel Wiggers, der

ohne - einige unserer Schülerinnen und Schüler vertreten.

An dieser Stellte möchte ich den oben genannten Läuferinnen und Läufern herzlich gratulieren, aber auch allen anderen danken, dass Ihr dabei wart

und euch so angestrengt habt. Es hat großen Spaß gemacht euch anzufeuern. Und natürlich gilt auch den Eltern, Freunden, Verwandten und Bekannten am Streckenrand ein großer Dank, die die Sportler unermüdlich klatschend angefeuert haben. Darüber hinaus möchte ich auch dem Sportverein "Zur Roten Erde" für die



Stadtmeister U14 wurde und sein Bruder Pascal, der in der U16 den sechsten Platz belegte.

Neben den Einzelläufen gab es auch in diesem Jahr wieder den Staffellauf, bei dem man im Kostüm dreimal 1000m läuft. Hier waren mit lustigen Kostümen - oder auch



Aktivitäten rund um den Beitrag unserer Schule zum Klimaschutz begonnen.

So strebt das MGS – als erste Schule bundesweit – an, der Allianz für Entwicklung und Klima, einem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung initiierten Verbund zahlreicher größerer und kleinerer Unternehmen und Organisationen, die sich alle dem Ziel verschrieben haben, in absehbarer Zukunft Klimaneutralität zu erreichen, beizutreten.

hervorragende Ausrichtung dieser Veranstaltung danken.

Im nächsten Jahr planen wir dann mit den neuen 5ern und 6ern geschlossen am Citylauf teilzunehmen. Dann sogar in den neuen Schulleibchen, mit denen wir dann ganz Schwelm in Blau und Weiß tauchen werden. Natürlich freuen wir uns auch weiter über alle anderen Schülerinnen und Schüler, die sich von der Stimmung und der Lauffreude anstecken lassen und dabei sein möchten.

Bis dahin: bleibt fit und gesund.

(Die Fotos wurden uns vom Sportverein "Zur Roten Erde" zur Verfügung gestellt)

Miriam Kaik

MGS for future:

Das Projekt Klimaneutrale Schule nimmt Gestalt an

Das Projekt Klimaneutrale Schule ist eine Arbeitsgemeinschaft aus mittlerweile über 30 Schüler*innen und Lehrer*innen des MGS. Wer Interesse daran hat, mitzuarbeiten, kann sich u.a. an mich (mu@mgs-mail.de) und die SV wenden. Nachdem bereits der Stand auf dem Schulfest zum Abschluss des Schuljahres 2018/19 ein erster Erfolg war – wir konnten einige neue Mitglieder aus Kollegium und Schülerschaft gewinnen und erfuhren eine großartige Presseresonanz – hat auch das neue Schuljahr mit zahlreichen

Die Chancen, dass das MGS sich bald gemeinsam z. B. mit SAP, Bosch und TSG Hoffenheim um die Einsparung und Kompensation von Treibhausgasen bemühen wird, sind dabei hoch: Die Schulkonferenz hat der Schulleitung bereits im September den Auftrag erteilt, die Aktivitäten zum Klimaschutz aktiv weiterzuverfolgen. Auf der nächsten Schulkonferenz im Januar sollen dann konkrete Maßnahmen beschlossen werden.

Bis dahin arbeitet die AG Klimaneutrale Schule intensiv daran, die Brisanz des Themas Klimaschutz und zugleich unsere Chance, durch die Kompensation von Treibhausgasemissionen selbst viel dazu beizutragen, in das Bewusstsein der Schulgemeinde zu heben. Im Rahmen des weltweiten Klimaaktionstags am 20. September erhielten alle Schüler*innen des MGS die Möglichkeit, in ein bis zwei Unterrichtsstunden auf einem altersangepassten Niveau die wichtigsten Informationen zum Thema zu erarbeiten und zu diskutieren. Und auch in den weiteren Prozess sollen alle Schüler*innen eingebunden werden: Am 20. November wird die SV des MGS eine Schülervollversammlung zu dem Thema abhalten. Hier werden Schüler*innen aller Jahrgangsstufen die Gelegenheit erhalten, sich über das Kompensationsprojekt zu informieren und sich entsprechend selbst z. B. zu Finanzierungsmöglichkeiten für die Kompensationszahlungen zu positionieren.

Auch über die eigene Schule hinaus sind wir bereits aktiv gewesen: Am 7.10. präsentierte sich die Projektgruppe mit ihren Ideen zur Realisierung einer klimaneutralen Schule auf einem Markt der Möglichkeiten im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung mit dem Klimaexperten und Club of Rome-Mitglied Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher im Reichenbach-Gymnasium Ennepetal. Nicht nur das: Unsere Schülersprecher David Rabi (Q1) und Marina Hiege (Q2) nahmen zusammen mit Schülern des Ennepetaler Reichenbach-Gymnasiums an einer vom Philosophen Klaudius Gansczyk moderierten Podiumsdiskussion mit Herrn Prof. Radermacher, weiteren Wissenschaftler*innen wie Prof. Dr. Estelle Heylin (alle FAWn Ulm) sowie einem Vertreter der lokalen Wirtschaft teil. Insbesondere Prof. Radermacher hatte zuvor in einem aufrüttelnden Vortrag die dramatischen Folgen des Klimawandels aufgezeigt und an Privatpersonen und Unternehmen appelliert, sich nach Kräften am Klimaschutz zu beteiligen. Auch sein Tenor: Die Politik allein wird, selbst mit radikalen Maßnahmen, das Problem nicht lösen können.

David und Marina stellten in der sich anschlie-Benden Aussprache genau die richtigen Fragen, um die Diskussion zu beleben. Hilft denn die von Radermacher gezeichnete düstere Perspektive in der Sache weiter, wollte z. B. David gleich zu Beginn wissen. Radermacher sprach sich daraufhin noch einmal beeindruckend deutlich für Realismus in Bezug auf die zu erwartenden Konsequenzen aus - mit einer Begrenzung der Erwärmung auf die vermutlich für die meisten Regionen auf der Erde noch einigermaßen tolerablen 2 Grad sei kaum zu rechnen. Dass dieser Realismus jedoch kein lähmender Fatalismus sein muss, wurde in der anschlie-Benden Diskussion mit reger Beteiligung der beiden jungen Schwelmer deutlich: Vor allem die CO2-Kompensation wurde noch einmal als für jeden Einzelnen leicht umzusetzende sinnvolle Maßnahme hervorgehoben.

Und die beste Nachricht – natürlich – zum Schluss: Das mit dem Märkischen Gymnasium kooperierende und unsere Aktivitäten großzügig unterstützende Unternehmen firstclimate aus Bad Vilbel hat den CO2-Footprint der Schule bereits vorläufig berechnet, sodass wir nun absehen können, dass es durchaus auch realistisch ist, den für unsere CO2-Kompensation notwendigen

Geldbetrag gemeinsam aufzubringen. Packen wir's an!

Bild: David Rabi und Marina Hiege vertreten das MGS bei Ennepetal for future

Katharina Münstermann

"Frieden ist nicht selbstverständlich": Bewegende Gedenkfeiern zum Volkstrauertag im Park an der Bahnhofstraße Städtepartner aus Fourqueux trauern mit

Inzwischen ist vielen Menschen klar geworden, dass der Frieden in Europa nicht selbstverständlich ist und dass die Bürger/innen selbst Flagge zeigen müssen, wenn Frieden, Freiheit und Toleranz auch in Zukunft das menschliche Miteinander bestimmen sollen.

Am Volkstrauertag trafen sich auch in diesem Jahr wieder Schwelmer/innen überparteilich und überkonfessionell, um der Opfer von Gewalt, Vertreibung und Verfolgung zu gedenken. Das Gedenken schließt die Opfer aller Kriege, Bürgerkriege und Gewalttaten der Vergangenheit und der Gegenwart weltweit ein.

Die Zentrale Ansprache hielt Rainer Schumacher, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Schwelm, auf dem städtischen Gedenken im Park an der Bahnhofstraße.

Er erinnerte an den 1. Weltkrieg mit "17 Millionen Toten, die um ihr Leben beraubt wurden durch brutale Gewalt. 17 Millionen Menschen – wie Sie und ich". "Nach all dem Leid und der Zerstörung vieler Orte und Landschaften hätte es wohl kaum jemand für möglich gehalten, dass dieser Krieg später "nur" als der 1. Weltkrieg bezeichnet werden würde, weil ein zweiter folgte".

Rainer Schumacher: "Das furchtbare Leid, das von Deutschland ausging, hat unendlich viel Leid über Millionen Menschen anderer Länder und Völker gebracht. Die Nazi-Diktatur hat auch unendlich viel Leid über unser eigenes Volk gebracht, hat Männer, Frauen und Kinder auf brutalste Weise um ihr Leben und das ihrer Lieben gebracht. Die Nazi-Diktatur hat versucht, Gottes "Augapfel", wie es in



der Bibel heißt, sein 'auserwähltes' jüdisches Volk, systematisch auszurotten".

Insgesamt fielen über 120 Millionen Menschen den beiden Weltkriegen zum Opfer. Man müsse auch an die unzähligen Angehörigen denken, die Frauen, Mütter, Väter, Söhne und Töchter, Omas und Opas, Freunde. Ungezählt sei auch die Zahl der Männer, die aus den Weltkriegen zurückgekommen und ihr Leben lang traumatisiert geblieben wären.

Mahnmale wie in Schwelm und Gedenkveranstaltungen seien unverzichtbar, "damit wir nicht aus dem kollektiven Gedächtnis Deutschlands und unserem persönlichen Gedächtnis verlieren, was geschehen ist. Das unendliche Leid – das durch nichts, durch rein gar nichts zu rechtfertigen ist. Wir reden hier nicht über einen "Fliegenschiss in der deutschen Geschichte". Wir reden über die größte humanitäre Katastrophe, die die Welt je gesehen hat".

Vermisst würden, auch mit Blick auf aktuelles Kriegsgeschehen, klare Worte, denn:

"Geostrategische Interessen hin und her: Wo bleibt die westliche Moral? Was ist aus der NATO geworden?"

Und weiter: "Als Christen aller Kirchen bekennen wir gemeinsam mit den Worten der 1. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen aus dem Jahr 1948 – drei Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!"

Unser Auftrag, alles für Frieden und Versöhnung zu tun, fange damit an, "dass wir andere Menschen auch als Kinder Gottes achten. Ihnen mit Respekt und Achtung begegnen. Egal, aus welchem Land sie kommen, welche Sprache sie sprechen, welcher Religion oder Konfession, welcher anderen Glaubensgemeinschaft sie angehören oder ob sie gar keiner angehören".

Rechtes Gedankengut scheine die Mitte der Gesellschaft besetzen zu wollen. So gelte es mit Blick auf den Deutschen Feuerwehrverband Herrn Ziebs und seinem Bemühen um Integration und der

Abwehr rechter Tendenzen innerhalb des Verbandes den Rücken zu stärken! Und: "Auch der versuchte Massenmord von Halle gegen unsere jüdischen Geschwister kommt nicht von ungefähr. Es gibt ein vorbereitendes rechtsradikales Gedankengut".

In den letzten Jahrzehnten hätten unzählige Menschen in Europa und in aller Welt Wege zur Versöhnung beschritten, durch Jugendaustauschprogramme, durch Schul- und Städtepartnerschaften und auch durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der hier eine hervorragende Arbeit leiste.

Die Zentrale Gedenkstunde wurde vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Schwelm unter Leitung von Rüdiger Leckebusch musikalisch begleitet.

Dr. Ilona Kryl sprach über die Geschichte des Volksbundes "Deutsche Kriegsgräberfürsorge" e.V., der nun 100 Jahre besteht. Zum Zeichen der Wertschätzung für Schwelms Städtepartner übertrug sie ihre Worte auch in Französisch.





Zum Nachdenken und Mitfühlen regten auch die Gedanken an, die sich Schüler/innen eines katholischen Religionskurses der Q1 des Märkischen Gymnasiums zum Volkstrauertag gemacht hatten. Ausgehend von Heinrich Heines Satz "Unter jedem Grabstein ruht eine Weltgeschichte", stellten sie fest: "Nicht jeder stirbt alt und müde vom Leben. Mit denen, die im Krieg starben, starben auch Träume, Wünsche und Ziele - Unter jedem Grabstein ein ungelebtes Leben: Ein vermeidbarer Tod!"

Die Schüler/innen gedachten der Toten und Verletzten beider Weltkriege, die "viel zu oft als "Kanonenfutter" für ein menschenverachtendes System dienten", und ebenso der Opfer heutiger Kriege und Gewalt: "Die Waffen sind präziser, die Bomben noch größer, die Technik schneller, aber die Kriege werden auch heute noch auf dem Rücken unschuldiger, unbeteiligter und friedlicher Zivilisten ausgetragen!" Die jungen Leute stellten am Kreuz des Gräberfeldes in der Bahnhofstraße Kerzen auf, die letzte übrigens "als Zeichen der Hoffnung auf eine bessere Zukunft".

Nach der Totenehrung durch Bürgermeisterin Gabriele Grollmann-Mock, die auch Vorsitzende der Schwelmer Ortsgruppe der Kriegsgräberfürsorge ist, und Fourqueux' Bürgermeister Daniel Level legten der Volksbund "Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V." und Vertreter/innen von Vereinen und Verbänden Kränze nieder.

Dann ergriff Daniel Level das Wort und schilderte seine Gefühle, übersetzt von Katharina Azra, der Vorsitzenden des Clubs "Les amis de Schwelm": "Ich habe das Glück, seit über 20 Jahren regelmäßig nach Schwelm zu kommen. Genau sind es 22 Jahre, ein Jahr mehr als die Zeitspanne zwischen den beiden Weltkriegen. Wenn die beiden Weltkriege für unsere beiden Länder und Völker großes Leiden gebracht haben, so soll die Zeit der Versöhnung und des Friedens stärker sein und länger anhalten.

Die Völker mussten nach dem 2. Weltkrieg ermutigt werden, sich näher zu kommen...alles und jedes war gut und willkommen, um

nie wieder diese unnötigen Kämpfe und Massaker zu entfachen. Es brauchte Zeit. Zuerst die Zeit des Vergessens und des Verzeihens. Danach die der Versöhnung...Der einzige große Sieger beider Weltkriege war im Endeffekt der Friede. Seit 1945 haben wir es geschafft, ihn zu bewahren. Die Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern spiegelt sich in der zwischen Schwelm und Fourqueux wider...ich spreche von der großen umfassenden Freundschaft, deren Bande unsere Partnerschaftsvereine geknüpft haben. Ich bitte euch: Schwelm und Fourgueux: Haltet weiterhin zusammen! Je t'aime Schwelm!" Mit Beifall für seine zu Herzen gehenden Worte und der Aufforderung der Bürgermeisterin, sich für die Demokratie einzusetzen, endete die bewegende Feierstunde.

Heike Rudolph (Presseabteilung der Stadt Schwelm)

Impressum

Der "MGS-Newsletter" ist das Mitteilungsblatt des Märkischen Gymnasiums Schwelm.

Herausgeber: Schulleitung des MGS

Redaktion: Susanne Schütte-Gerold, Ingo Diegel
Anschrift: Märkisches Gymnasium Schwelm

Präsidentenstr. 1 58332 Schwelm Tel.: 02336-91980 Fax: 02336-919890 Email: mgs@schwelm.de

Rückfragen, Anregungen, Hinweise, Veröffentlichungswünsche richten Sie bitte direkt an die Schulleitung oder an Herrn Diegel.

Der MGS-Newsletter erscheint im PDF-Format unter:

www.mgs-schwelm.de/newsletter